

Das Christentum und die Religionen



Impulse zur Religionstheologie

jeweils Mittwochs, von 19.00 bis 20.00Uhr im
Pfarreisaal St. Josef

Das Christentum hat einen unverwechselbaren Anspruch. In Jesus Christus gibt sich der unverfügbare Gott ein menschliches Gesicht. Im Zentrum steht die konkrete Lebensgeschichte dieses Mannes aus Nazareth, welche in seinem Tod und der glorieichen Auferstehung von den Toten gipfelt. Nun gibt es aber verschiedene religiöse Traditionen, welche ebenfalls einen Wahrheitsanspruch für sich reklamieren. Wie stehen diese verschiedenen Wege in Beziehung zur Einzigartigkeit der göttlichen Selbstmitteilung in Jesus Christus. Dieser komplexen Frage wollen wir uns an 4 Abenden annähern.



Gian Rudin, Seelsorger

Pfarrei St. Josef | Röntgenstrasse 80 | 8005 Zürich | 044 276 80 10
sekretariat@stjosef-zuerich.ch | stjosef-zuerich.ch

20. November: Judentum



Die in der hebräischen Bibel bezeugte Heilsgeschichte ist die Wurzel des christlichen Glaubens. Der jüdische Festkalender spiegelt sich in den Hochfesten des Christentums. Die beiden Religionen stehen laut den Aussagen des 2. Vatikanischen Konzils in einer unverwechselbaren Beziehung.

18. Dezember: Islam



Gott offenbart sich gemäss islamischer Auffassung in dem schriftlichen Text des Koran. Aber auch einzelne Figuren der islamischen Geschichte haben in gewissen Traditionen eine herausragende Stellung, wie Ali, der Schwiegersohn des Propheten Mohammed. Hier zeigt sich eine tiefe Sehnsucht der Menschen nach Erlösergestalten.

22. Januar: Die Religionen des indischen Subkontinents



Was im Westen als Sammelbegriff Hinduismus bezeichnet wird, ist eine Vielzahl verschiedener religiöser Praktiken und Anschauungen. Dabei gibt es auch verschiedene Wege zur Erlösung. Einer dieser Wege ist die persönliche liebende Hingabe an eine Gottheit und hat somit Vergleichspunkte zur Christusfreundschaft der Mystiker.

26. Februar: Synkretismus und Neuere Religiöse Bewegungen



Mit dem Stichwort Synkretismus wird die Vermischung verschiedener religiöser Traditionen bezeichnet. Es gab nie so viele Religionsstifter wie im 20. Jahrhundert, viele davon fügten dabei wie bei einem Mosaik verschiedene Elemente zusammen. In unserer Zeit lässt sich vermehrt die Tendenz beobachten, sich in religiösen Fragen nicht mehr von Althergebrachtem bevormunden zu lassen.

